



Menschen im Hotel

Filmische Begegnungen in begrenzten Räumen

28. Internationaler Filmhistorischer Kongress

19.-21.11.2015, Hamburg (Gästehaus der Universität, Rothenbaumchaussee 34)

Die Faszination eines Hotels, eines Ortes, an dem Menschen verschiedener sozialer und nationaler Herkunft aufeinandertreffen, war schon immer ein beliebter Stoff in Literatur und Film. Die Konflikte und Geschichten, die sich aus den Figurenkonstellationen ergeben, bieten unendliche Möglichkeiten für spannende Erzählungen, zeigen aber gleichzeitig auch einen Mikrokosmos der Gesellschaft. Die Grundsituation ist dabei eine besondere: Die Menschen sind unterwegs und befinden sich in der Regel nicht in ihrer gewohnten Umgebung. Es gibt sowohl unter dem Personal als auch bei den Gästen Hierarchien, die bisweilen durchbrochen werden. Identitäten sind oft trügerisch.

cinifest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes 2015 zeigt Filme von den Anfängen des Kinos bis zur Gegenwart, die das gleiche Thema eint: Menschen treffen zufällig aufeinander, interagieren in einem relativ geschlossenen Raum und gehen wieder auseinander. Gleichzeitig bilden die Filme den Zeitgeist wie durch ein Vergrößerungsglas gesehen ab und bieten die Möglichkeit (film)historischer Reflektionen. Festival und Internationaler Filmhistorischer Kongress geben eine Übersicht über Formen und Mittel, mit denen diese Geschichten erzählt werden, und stellen sie in einem kulturhistorischen Zusammenhang.

Teil des *cinifests* ist der **28. Internationale Filmhistorische Kongress**, bei dem die Schwerpunkte des Festivals in Vorträgen und Diskussionen vertieft werden.

In einem einführenden Panel wird ein Einblick in die Geschichte des Hotelfilms und das Hotel als Filmmotiv gegeben. Da der Schauplatz Hotel in Literatur und Film immer wieder behandelt wurde, wird ein Panel auf verschiedene Verfilmungen gleicher Vorlagen im Wandel der Zeit eingehen. Vicki Baums berühmter Roman »Menschen im Hotel« (1929) und die diversen filmischen und literarischen Adaptationen werden dabei ebenso berücksichtigt wie die weniger bekannten Verfilmungen von Lajos Birós Stück »Színmű négy felvonásban«, u.a. als HOTEL IMPERIAL (1927, Regie: Mauritz Stiller). Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Hotel als Fluchtpunkt des Exils, wie es u.a. Klaus Mann im Roman »Der Vulkan« beschreibt, der 1989/99 von Ottokar Runze verfilmt wurde.

Das Hotel als anonymes Ort bietet auch immer wieder Gelegenheiten, andere Identitäten anzunehmen bzw. in der Anonymität abzutauchen. Sehen und Gesehenwerden spielt dabei eine entscheidende Rolle, bietet die Hotel-Lobby doch auch einen Laufsteg für eine Art Modenschau. Ein weiterer Fokus wird auf die filmästhetische Dramaturgie der Blicke gelegt: An einem Ort, wo sich Menschen oft das erste Mal begegnen, ist dies ein wichtiger Aspekt. Das Hotel ist vielfach auch ein Spiegel der Gesellschaft, »die Welt im Kleinen«. Anhand einiger Beispiele, die auch das Mit- und Nebeneinander von Zeit und Raum berücksichtigen, wird der Wandel der Gesellschaft im Hotelfilm erörtert.

Geschlossene Räume sind beliebte Motive im Genrefilm. Wie sie sich als Orte des Verbrechens auch im DDR-Film wiederfinden, wird in einem Vortrag dargestellt, während ein weiteres Referat Hotelszenen im deutschen Schlagerfilm untersucht.

Das Hotel als Metapher ist Thema eines weiteren Panels, in dem u.a. die Hotel-Filme von Wes Anderson, insbesondere GRAND BUDAPEST HOTEL (2014), sowie Stanley Kubricks THE SHINING (1980) analysiert werden.

Welche Rolle das Hotel im neueren deutschen Kino einnimmt, wird in zwei Vorträgen untersucht. In R.W. Fassbinders WARNUNG VOR EINER HEILIGEN NUTTE (1970/71) dient das Hotel für eine Filmcrew nicht nur als Aufenthalts- und Übernachtungsort, sondern gleichzeitig als Filmkulisse. Im neuesten deutschen Film sind Hotels häufig auffallend leer und austauschbar. Sie sind nicht mehr primär Aufenthaltsort und Treffpunkt verschiedener Charaktere, sondern reduzieren sich zum Zufluchtsort für einsame Seelen.



28. Internationaler Filmhistorischer Kongress

19.-21.11.2015, Hamburg (Gästehaus der Universität, Rothenbaumchaussee 34)

Panels und Referenten

SCHAUPLATZ HOTEL

Michelle Koch, Bad König – Alfons Maria Arns, Frankfurt/Main

HOTEL IN LITERATUR UND FILM

Michael Girke, Herford – Leonardo Quaresima, Bologna – Réka Gulyás, Berlin

MARKTPLATZ FÜR IDENTITÄTEN

Heike Klapdor, Berlin – Evelyn Hampicke, Berlin – Thomas Brandlmeier, München

HOTEL IM GENREFILM

Detlef Kannapin, Potsdam – H.J. Wulff, Bremen

METAPHER HOTEL

Jan Distelmeyer, Berlin – Kathrin Fahlenbrach, Hamburg

RÜCKZUGSORT HOTEL

Sven Weidner, München – Tobias Haupts, Berlin

Der 28. Internationale Filmhistorische Kongress ist integraler Bestandteil des XII. *cinifest* – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes (14.–22.11.). Er wird am Abend des 18.11.2015 im Metropolis-Kino eröffnet. Während der Veranstaltung werden auch die Willy Haas-Preise für eine bedeutende internationale Publikation (Buch und DVD) verliehen.

Die Vorträge des Kongresses finden vom 19.–21.11., jeweils von 9.30–16.00 Uhr, im Gästehaus der Universität statt. Referenten und Teilnehmer aus dem In- und Ausland vertiefen in Vorträgen und Diskussionen (Kongress-Sprachen: Deutsch oder Englisch) das Thema des Festivals in sechs thematisch abgestimmten Panels. Ab 17.00 Uhr laufen im Metropolis-Kino die Filmvorführungen, die die Vorträge ergänzen.

Für die Teilnahme am Kongress ist eine vorherige Akkreditierung erforderlich.

Die Vorträge des Kongresses werden in überarbeiteter Form anschließend in einem CineGraph Buch veröffentlicht.

Konzeption: Hans-Michael Bock, Swenja Schiemann, Erika Wottrich

Beratung: Karl Griep

Organisation: Erika Wottrich

Coordination Bundesarchiv-Filmarchiv: Roland Foitzik

CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V., Schillerstr. 43, 22767 Hamburg
Tel.: +49 – 40 - 35 21 94, Fax: +49 – 40 - 34 58 64, eMail: kongress@cinagraph.de
Informationen und Aktualisierungen des Programms im Internet unter: www.cinifest.de